

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 225.

Dinstag den 2. Oktober

1855.

3. 619. a (3) Nr. 12929.  
Konkurs - Kundmachung.

Bei dem k. k. Hilfszollamte in Döbro ist die Einnehmer-, dann Hafen- und Sanitätsagentenstelle, mit welcher der Gehalt jährlicher 400 fl. (wovon 200 fl. aus dem Zollgefälle und 200 fl. aus dem Sanitätsfonde concurriren) und mit der Verpflichtung zur Leistung einer Kaution im Betrage des Jahresgehaltens, zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der zurückgeligten Studien, der mit gutem Erfolge bestandenen Sanitätsprüfung, der Dienstzeit, der erworbenen Geschäftskenntnisse, der vollkommenen Kenntniß der deutschen und italienischen, sowie einer slavischen Sprache, endlich die Kautionsfähigkeit, unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit einem hierländigen Finanzbeamten verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgelegten Behörde bis 15. Oktober 1855 bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Capod' Istria einzubringen.

Von der k. k. steierisch-illyrisch-küstenländischen Finanz-Landes-Direktion. Graz am 14. September 1855.

3. 628. a (2) Nr. 5711.  
E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge Anordnung des hochlöblichen k. k. Oberlandesgerichts-Präsidiums vdo. Graz 23. September l. J., Nr. 3860, zur Sicherstellung der Lieferung des für die Inquisitionen und Sträflinge im hierortigen Inquisitionshause während dem Militärjahre vom 1. November 1855 bis 31. Oktober 1856 nöthigen Brotes eine Offerten-Verhandlung veranlaßt wird, zu Folge welcher alle jene, welche diese Lieferung übernehmen wollen, aufgefordert werden, ihre auf einem 15 kr. Stempel verfaßten und mit dem Badium von 200 fl. C.M. in Barem belegten Anbote, um welchen Prozenten-Nachlaß von dem jeweiligen Marktpreise sie die Lieferung übernehmen wollen, bis zum 10. Oktober l. J., 10 Uhr Vormittags bei diesem k. k. Landesgerichte, resp. bei dem diesgerichtlichen Direktor der Hilfsämter, versiegelt zu überreichen, an welchem Tage um 10 Uhr Vormittags die Offerte kommissionell eröffnet, und die Lieferung demjenigen überlassen werden wird, welcher den größten Prozenten-Nachlaß angeboten hat; wogegen die Badien der minder günstigen Offerten sogleich zurückgestellt werden.

Die Lieferungs-Bedingnisse können täglich während den Amtsstunden im diesgerichtlichen Expedite eingesehen werden.

Laibach am 29. September 1855.

3. 631. a (1) Nr. 9980/8128.  
K u n d m a c h u n g.

Nachdem bei der in Folge der hieramtlichen Kundmachung vom 1. September 1855, 3. 7467, hieramts am 24. September 1855 abgehaltenen Versteigerung Behufs der Verpachtung des Verzehrungssteuerbezuges von Wein und Fleisch in dem Umfange des in der oberrwähnten Kundmachung genannten Steuerbezirke für das Verwaltungsjahr 1856, mit oder ohne der Bedingung der stillschweigenden Erneuerung für die Verwaltungsjahre 1857 und 1858, die Verzehrungssteuerbezirke Großschitsch, Reifnitz, Treffen und Eschernembl nicht an Mann gebracht worden sind, so wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am 10. Oktober 1855 um 10 Uhr Vormittags rüchlich der genannten, nicht angebrachten 4 Steueramtsbezirke ein wiederholter Lizitationsversuch bei der gefertigten Kameralbezirks-Verwaltung abgehalten werden wird, wobei

die Bedingungen und Fiskalpreise der gedachten, in den Amtsblättern der Laibacher Zeitung vom 11., 12. und 13. September 1855 Post-Nr. 207, 208 und 209 eingeschaltet gewesenen hieramtlichen Kundmachung unberührt bleiben.

Die schriftlichen Offerte sind längstens bis zum 8. Oktober 1855 12 Uhr Mittags alhier einzubringen.

Von der k. k. Kameralbezirks-Verwaltung. Neustadt am 28. September 1855.

3. 629. a (2) Nr. 8182.  
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Kameral-Bezirksverwaltung Neustadt wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das Erträgniß der Wegmauth-Station zu Landstraß für das Verwaltungsjahr 1856, nämlich vom 1. November 1855 bis Ende Oktober 1856, am 11. Oktober l. J., unter den in den Amtsblättern der „Laibacher Zeitung“ vom 20., 23. und 25. Juli d. J., Nr. 164, 166 und 168 eingeschalteten Bedingungen, wiederholt beim k. k. Verwaltungsamte der Religionsfonds-Domäne Landstraß ausgetoten werden wird.

Schriftliche Offerte sind bei der gefertigten Kameral-Bezirksverwaltung längstens bis zum 9. k. M. zu überreichen.

k. k. Kameral-Bezirksverwaltung Neustadt am 28. September 1855.

3. 622. a (3) Nr. 2982.  
K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Egg ob Podpetsch wird am 17. Oktober l. J. Vormittags 10 Uhr die Verpachtung der Militärvorspann der Marschstation Kraxen für die Zeit vom 1. November 1855 bis 31. Oktober 1856 im Lizitationswege vorgenommen werden.

Vor Beginn der Lizitation können auch schriftliche Offerte, welche auf einem 15 kr. Stempel auszufertigen sind, eingebracht werden; in denselben ist jedoch der Anbot pr. Pferd und Welle deutlich, bestimmt und ohne alle Nebenverbindlichkeiten anzusehen.

Diese schriftlichen Offerte sind unter der Adresse: „An das k. k. Bezirksamt Egg ob Podpetsch“ unter Anschluß des Badiums pr. zwei Hundert Gulden, nebst der Aufschrift: „Offert für die Vorspann-Verpachtung der Marschstation Kraxen“, der Lizitations-Kommission zu überreichen.

Die näheren Lizitations-Bedingnisse werden den Lizitanten vor der Lizitation bekannt gegeben, und können auch täglich hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Egg am 29. August 1855.

3. 1501. (1) Nr. 5835.  
E d i k t.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht, daß die zur Vornahme der exekutiven Versteigerung der Heinrich Stadler'schen Fahrnisse auf den 1. und 8. Oktober d. J. angeordneten Tagsatzungen auf den 12. und 19. November d. J., mit Beibehaltung des Dites und der Stunde und mit dem früheren Anhange, übertragen werden.

Laibach am 30. September 1855.

3. 1478 (1) Nr. 5304.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den Michael Skuber'schen Erben, und den Eheleuten Georg, Anton und Josefa Wogathai und ihren Kindern unbekanntem Aufenthaltes, mittelst gegenwärtigen Edikts erkannt:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Johann Kubel, Vormund der minderj. Ignaz Wogathai, dann der minderj. Ernestine Wogathai, Maria Pototschnig geb. Wogathai, Paulina und Maximiliana Wogathai, die Klage de praes. 15. August

d. J., Zahl 5097, auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der Posten pr. 200 fl., 1500 fl. und 900 fl. eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 24. Dezember d. J. Vormittag 9 Uhr vor diesem Landesgerichte angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil selbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. Johann Oblak als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-sache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Johann Oblak, Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach den 22. September 1855.

3. 1482. (1) Nr. 5692.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem Peter Berderber, Krämer zu Wornschloß in Pölland, Bezirk Eschernembl, mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert: Es habe wider denselben bei diesem Gerichte die Frau Karoline Teschenagg, Andreas Teschenagg's sel. Witwe, die Klage auf Zahlung eines Betrages pr. 356 fl. 4 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten und Pränotationbrechfertigung eingebracht, und um Anordnung einer Tagsatzung gebeten, welche auch auf den 24. Dezember d. J. Vormittags um 9 Uhr angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten, Peter Berderber, diesem Gerichte unbekannt, und weil selber vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertheidigung, und auf dessen Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvokaten Dr. Raab als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-sache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Der Beklagte Peter Berderber wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Herrn Dr. Raab, die nöthigen Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach den 22. September 1855.

3. 1466. (3) Nr. 5645.  
E d i k t.

Nachdem in der Exekutions-sache der Frau Franziska Gräfin v. Stubenberg, wider Johann Koschier, wegen 7000 fl. c. s. c., zu der auf den 17. d. M. angeordnet gewesenen zweiten exekutiven Feilbietung der in der Gradtscha Nr. 21 und 22 vorkommenden zwei Häuser kein Kauflustiger erschienen ist, so wird hiemit die dritte Feilbietung auf den 22. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Anhange des S. 326 G. D. angeordnet.

k. k. Landesgericht in Laibach den 22. September 1855.

B. 1444. (3) Nr. 1306.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Weixelburg in Sittich wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Johann Strojinz von Gorenavaß, gegen Josef Simz von Kofleuzh, wegen aus dem Vergleiche vom 2. März 1852 schuldigen 38 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 172/173 vorkommenden Realität in Kofleuzh, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2130 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben in loco der Realität drei Feilbietungstagsakungen, auf den 20. August, auf den 20. September und auf den 22. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Weixelburg zu Sittich am 18. Mai 1855.

Nr. 2731.

Nachdem sich bei der zweiten exekutiven Feilbietung kein Kaufstücker gemeldet hat, so hat es bei der letzten auf den 22. Oktober l. J. angeordneten sein Verbleiben.

K. k. Bezirksgericht Weixelburg in Sittich am 21. September 1855.

B. 1446. (3) Nr. 1828.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Weixelburg in Sittich wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der Thomas Tomaszich'schen Erben von Javor, gegen Josef Lonzhina von Trotscham, wegen aus dem Vergleiche vom 31. März 1129, B. 21 schuldigen 220 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Kanjian sub Urb. Nr. 78 Rekt. Nr. 853 vorkommenden  $\frac{1}{4}$  Hube in Trotscham, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 562 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben in loco der Realität die Feilbietungstagsakungen auf den 20. Oktober, auf den 22. November und auf den 22. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Einviertelhube nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Weixelburg in Sittich am 4. Juli 1855.

B. 1422. (3) Nr. 2407.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Trefsen wird dem Josef Koporz von Großlack, und seinen Rechtsnachfolgern, derzeit unbekanntem Daseins und Aufenthaltes, bekannt gemacht:

Es habe wider denselben die k. k. Finanz-Prokuratur in Laibach, nom. der causa pia, die Klage auf Verjähr. und Erlöschenerklärung der, für Josef Koporz auf den im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 56 und 56 $\frac{1}{2}$  vorkommenden Realitäten in Großlack Nr. 6, mit dem Schuldscheine vom 10. Jänner 1800, intab. 5. April 1800, intabulirten Darlehensforderung pr. 500 fl. sammt 3 % Zinsen hieramts eingebracht, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagsakung auf den 5. Dezember l. J. Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt des Beklagten Josef Koporz und seiner Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht von den k. k. Erblanden abwesend sind; so hat man zu ihrer Vertretung auf ihre Gefahr und Kosten den Franz Klemenzhizh von Großlack als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der hierlands bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie die aus ihrer Säumnis entstehenden Folgen sich selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksgericht Trefsen am 29. August 1855.

B. 1439. (3) Nr. 3276.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsache des Herrn Anton Grafen Auersperg von Thurnamhart, gegen Anton Gregorschanz von Wertwize, die exekutive Feilbietung der, gerichtlich auf 263 fl. geschätzten Halbhuber Rektif. Nr. 2/4 ad Straßpoldogilt in Wertwize, wegen Einbringung des aus dem Bescheide vom 11. Oktober 1852, B. 879, schuldigen Urbarialrestes pr. 113 fl.  $\frac{2}{3}$  kr. der 4 % Zinsen und der Exekutionskosten wird bewilliget, und zur Vornahme die Tagsakungen auf den 15. Oktober, 15. November und 14. Dezember l. J., jedesmal Früh 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß dieselbe bei der dritten Tagsakung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Bedingungen und der Grundbuchs-extrakt erliegen hieramts zur Einsicht.

Gurkfeld am 13. September 1855.

B. 1440. (3) Nr. 3277.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsache des Herrn Anton Grafen Auersperg von Thurnamhart, gegen Johann Gerdough von Forst, die exekutive Feilbietung der, auf 244 fl. gerichtlich geschätzten Viertelhuber Rektif. Nr. 149 ad Herrschaft Gurkfeld in Forst, wegen Einbringung des Urbar-Rückstandes pr. 71 fl. 13 $\frac{1}{2}$  kr., der 4 % Zinsen, der Gerichtskosten pr. 2 Gulden 24 kr. und der Exekutionskosten, aus dem Kontumazbescheide vom 25. Juni 1852, B. 3230, bewilliget, und zur Vornahme die Tagsakungen auf den 11. Oktober, 12. November und 13. Dezember 1855, jedesmal früh 9 Uhr in der Kanzlei dieses Gerichtes mit dem Anhang bestimmt, daß dieselbe bei der dritten Tagsakung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Bedingungen und der Grundbuchs-extrakt liegen hieramts zur Einsicht.

Gurkfeld am 13. September 1855.

B. 1445. (3) Nr. 1189.

E d i k t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Weixelburg in Sittich haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 4. April 1855 in Weixelburg verstorbenen Franz Graul als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 20. Oktober lauf. Jahres Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Sittich den 25. April 1855.

B. 1457. (3) Nr. 2522.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 22. April 1855 verstorbenen Ganzhüblers Lukas Rogouschel, von Smrezhje Haus-Nr. 2, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 6. Oktober l. J. Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als in so fern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach den 20. Juli 1855.

B. 1450. (3) Nr. 2711.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht:

Es sei über Anlangen des Matthäus Pollanz von Reichitsch, die exekutive Feilbietung der, dem Martin Matscheg von Untergörzsch gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weldeß sub Urb. Nr. 36 $\frac{1}{2}$  eingetragenen Realität zu Untergörzsch Urb. C. 60, wegen aus dem Urtheile vom 7. September 1854, B. 3988, schuldigen 45 fl. 36 kr. i. N. B. bewilliget, und zur Vornahme die Tagsakungen auf den 17. Oktober, auf den 17. November und auf den 17. Dezember d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Gerichtskanzlei angeordnet worden.

Kaufstücker werden hievon mit dem Beisatze verständiget, daß diese Realität erst bei der dritten Tagsakung unter dem Schätzungswerte von 850 fl. hintangegeben wird, und daß Jeder, der einen Anbot machen will, 10 % des Schätzungswertes als Badium zu erlegen hat.

Der Grundbuchs-extrakt, die Schätzung und die Lizitationsbedingungen liegen hieramts zur Einsicht bereit.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf den 18. Juli 1855.

B. 1451. (3) Nr. 2193.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht:

Es sei über Anlangen des Franz Bouk von Ottok, Zessionär der Maria Grilz, in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Jarsche von Graschach gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Rektif. Nr. 106 vorkommenden Hube Conf. Nr. 16 zu Graschach, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 10. Jänner 1853, B. 101, schuldigen 70 fl. f. N. B. gewilliget, und zur Vornahme die Tagsakungen auf den 19. Oktober, auf den 19. November und auf den 19. Dezember d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Gerichtskanzlei angeordnet worden.

Kaufstücker werden hievon mit dem Beisatze verständiget, daß diese Realität erst bei der dritten Tagsakung unter dem Schätzungswerte von 2555 fl. hintangegeben wird, und daß jeder Lizitant 10 % des Schätzungswertes als Badium zu erlegen hat.

Die übrigen Lizitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchs-extrakt liegen zur Einsicht bereit.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 15. Juni 1855.

B. 1452. (3) Nr. 2160.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht:

Es sei über Anlangen des Josef Pouschin aus Seebach, Vormund des mindj. Erben nach Blas Swetina, in die exekutive Feilbietung des, dem Valentin Schollitsch aus Seebach gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weldeß sub Urb. Nr. 321/2 vorkommenden Hauses C. Nr. 56 zu Seebach, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 12. August 1851, B. 3507, schuldigen 24 fl. f. N. B. gewilliget, und zur Vornahme die Tagsakungen auf den 20. Oktober, auf den 20. November und auf den 20. Dezember l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Gerichtskanzlei angeordnet worden.

Kaufstücker werden hievon mit dem Beisatze verständiget, daß die Realität erst bei der dritten Tagsakung unter dem Schätzungswerte von 150 fl. hintangegeben wird, und daß Jeder, der einen Anbot macht, 10 % des Schätzungswertes als Badium zu erlegen hat.

Die Schätzung, der Grundbuchs-extrakt, und die Lizitationsbedingungen liegen zur Einsicht bereit.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf den 13. Juni 1855.

B. 1458. (3) Nr. 1145.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laß wird bekannt gemacht:

Es habe Maruscha Lauzher von Pölland Hs.-Nr. 21, gegen Lukas Miklauzh von Malenskyverch, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Oktober 1850, B. 3121, schuldigen 70 fl. c. s. c., die Exekution auf die gegnerische, von der Hube des Lorenz Demischer in Malenskyverch Hs.-Nr. 2, sub Urb. Nr. 861 abgetheilten Kaisee Hs.-13 sammt Garten begehrt, worüber die Schätzung dieser Kaisee auf den 15. Oktober l. J. angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt des Lukas Miklauzh unbekannt ist, so wird demselben zur Wahrung seiner Rechte erinnert, daß der Exekutionsbescheid zu Händen des für ihn aufgestellten Curator ad actum Johann Demischer von Pölland Hs.-Nr. 29 und des Eheweibes des Exekuten zu Jasbina zugestellt wurde, sowie alle weiteren Erledigungen denselben zugestellt werden.

K. k. Bezirksgericht Laß am 12. Juli 1855.

B. 1467. (1) Nr. 408.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird allgemein kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Nischen von Zheleuz, die exekutive Feilbietung der, dem Josef Kovazhizh von Kersinverch gehörigen, im Reitenburger Grundbuche sub Urb. Nr. 40 vorkommenden, gerichtlich auf 414 fl. 40 kr. geschätzten Hube Realität, wegen schuldigen 32 fl. 12 kr. sammt Exekutionskosten bewilliget, und es seien zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsakungen, auf den 27. Oktober, den 27. November und den 22. Dezember d. J., und zwar jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Rassenfuß am 31. März 1855.